



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

V. Die göttliche Lieb ist der End-Zweck aller Wercken Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

sonst widerspänstiges Fleisch zu mir / das ist / mein verkehrten eigen-Will zu deinem göttlichen anziehen / und an selbigen unaufflößlich anhefften.

Fünffte Betrachtung.

Die göttliche Liebe ist der Endzweck aller Wercken Gottes.

Ich bin kommen Feur auff die Erde zu senden; und was will Ich anders / als daß es angezündt werde? Vom Himmel / sagt Christus / bin ich keiner anderen Uhrsach wegen herabgestiegen / als der Menschen Hertz mit dem göttlichen Liebs-Feur / so der Vatter geschenckt / der Sohn verdient / der heilige Geist angelegt / völlig zu entsünden. Christus stirbt / und verdient darumb geliebt zu werden: der heilige Geist rührt / oder bewöge und bringe uns also zum lieben. Seynd die Wort S. Bernardi. Der Ewige Vatter schencket die Lieb / aber durch seines Sohns Todt / und Verdienst / in deren Ansehung uns der heilige Geist das Liebs-Feur angelegt.

Ist

Ist der Wercken Christi Absicht/ und seiner Verdiensten vornehmste Frucht die Gab der heiligen Liebe/ so müssen wir auch auff selbige in allem Thuen und Lassen zielen: wegen der Liebe hoffen/ umb Wachsthumb in der göttlichen Liebe uns bearbeiten/ und äusserst bemühen/ ja nicht gestatten/ daß so grosses Gut müßig ohne Frucht bringen; weder so reicher Schatz ohne Gewinn vergraben bleibe. Laßt uns dieser Liebe Vollkommenheit inbrünstig lieben/ und vom Ewigen Vatter als einen/ von seinem Allerheiligsten Sohn uns vorverdienten/ und rechtswegen gleichfalls gebührenden Lohn flehentlich begehren; welcher billig nach der Verdiensten Unendlichkeit unendlich müste seyn.

Ich mögte herzlich gern Gott so inbrünstig lieben/ als Er seines geliebten Sohns unermessener Verdienst wegen werth ist von mir geliebt zu werden! Ich wünschte Ihn mit so vollkommener Heiligkeit zu lieben/ als uns Christus durch sein göttliches Blut verdient hat! mein einiger Wunsch ist/ daß alle Theil/ und

Glieder

Gliedmassen meines Leibs/ alle Kräfte
meiner Seel/ all ihre Gedancken / Ab-
sicht / Bewegungen und Anmüthigen
auff nichts abzielten/ nirgend nach trach-
teten/ noch seuffzten / dan Gott mein
letztes Ziel/ und End / mein/ allein wahr-
haftes/ höchste Gut immer/allenthalben
zu lieben / ja keiner anderen Ursach hal-
ber zu leben begehrten / als Gott allein
über alles zu lieben.

Sechste Betrachtung.

Liebe Gottes nach dem Exempel
Christi.

Von Christo ; mahnet Bernardus,
O Christ / lehre die Weiß
Christum zu lieben. Seine vollkom-
niste Lieb zu Gott dienet uns zum Mus-
ter/ und Vorschrifft der wahren Liebe.
Lehne von Ihm süßherziglich lie-
ben / klüglich lieben / starckmüthig
lieben. Die Süßigkeit besteht darin/
daß die Sanfft-und Anmuth der Liebe
Christi auß unserem Herz alle Schein-
süßigkeit der Welt-und fleischlichen
Wol-